**Zeitschrift:** Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

**Band:** 3 (1996)

Heft: 27

**Vorwort:** [Editorial]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## **Impressum**

27. Ausgabe, Juni 19963. JahrgangAuflage 5000erscheint monatlich

Herausgeber: Verlag Saiten

Redaktion: Roman und Adrian Riklin

Fellenbergstrasse 77 9000 St. Gallen,

Tel. & Fax. 071 278 12 49

Sekretariat: Gaby Krapf, Tel. & Fax. 071 278 12 49

Titelthema: Comic von Manuel Stahlberger

Texte Demnächst: Marcus Gossolt, Giuseppe Gracia,

Johannes M. Hedinger, Gaby Krapf, Silvan Lassauer, Jurij Meile, Matthias Nold, Karlheinz Pichler, Evelyn Rigotti, Adrian Riklin, Roman Riklin, Michael Schläpfer, Michael Stuber, Roger Walch, Eveline Wenk

Titelseite: Tusche-Zeichnung von Manuel

Stahlberger

Veranstaltungs kalender verden kostenlos publiziert. Senden, faxen oder melden Sie die Unterlagen Ihrer Veranstaltung bis

zum 10. des Vormonats: Verlag Saiten, Veranstaltungskalender, Fellenbergstrasse 77, 9000 St.Gallen,

Anzeigenverkauf: Gaby Krapf, Roman Riklin,

Tel. & Fax. 071 278 12 49
Es gelten die Anzeigentarife von
Media Daten 3.96

Tel. & Fax. 071 278 12 49

Vertrieb: 8 days a week, Rubel U. Vetsch.

Tel 071 222 71 72

Layout: Konzeption: Jürgen Wössner Veranstaltungskalender: Can Asan Inside-Programm: Anita Meier

Druck: Direktoffset auf 100% Recycling-Papier 80 gm2 Niedermann Druck AG,

Niedermann Druck AG, St.Gallen, Tel. 282 48 80

Abonnements: Jahresabo: Fr. 25.-

Unterstützungsabo: Fr. 75.-

© 1996, Verlag Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Kein Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. In unserer Zeit wird die Tradition des Geschichtenerzählens nur mehr selten gepflegt. Geschichtenerzähler scheinen vom Aussterben bedroht. – Der junge St.Galler Manuel Stahlberger ist jedoch ein Erfinder und Erzähler von Geschichten, der umso mehr erstaunt, als er gar in zwei verschiedenen Genres eine eigene Sprache gefunden hat.

Einerseits macht Manuel Stahlberger derzeit Furore als die eine Hälfte der St.Galler Musikkabarett-Hoffnung «Möhle & Stahli». Zusammen mit Moritz Wittensöldner dichtet er Lieder, erfindet Geschichten, jongliert mit Worten und karikiert uns und unsere Zeit mit einem Humor, der mal schwarz und grob, mal fein und leise ist.

Anderseits ist Manuel Stahlberger fleissigen Saiten-LeserInnen bekannt durch seine Karikaturen und Illustrationen zu den einstigen Saiten-Hieben unseres Magazins. Seine legendären, bitterbösen Karikaturen von Lehrkräften der Kantonsschule St.Gallen für die Schülerzeitung «Ultimatum» genossen geradezu Kultstatus.

Im letzten Sommer fragte ich Manuel Stahlberger an, eigens für unser Magazin eine Geschichte zu zeichnen, die in unserer Stadt spielt. So setzte sich der junge Zeichner gegen Ende Sommer an den Marktplatz und begann zu beobachten, Menschen zu skizzieren, eine Geschichte zu entwickeln. Mehrmalige redaktionelle Anregungen, Ideen für Geschichten etc. hat er sich zwar stets mit aller Höflichkeit angehört, doch beeinflusst haben sie das vorliegende Werk wohl kaum. Durch die «Zusammenarbeit» mit diesem eigenwilligen Künstler habe ich begriffen: Mit fertigen Geschichten kann Stahlberger nichts anfangen. Er entwickelt seine Geschichten aus dem Bauch. Ideen für Anfang und Schluss einer Erzählung sind für ihn nicht wichtig: Ein Gefühl steht im Mittelpunkt. Manuel Stahlberger bedient sich einer eigenen, äusserst emotional bestimmten Arbeitsweise. Meine rationellen Anregungen müssen für ihn wie schlechte Witze gewesen sein...

So spannend es war, die Entwicklung dieser Geschichte hautnah mitzuverfolgen und erste Skizzen zu sehen, so eindrücklich ist auch das vorliegende Endresultat: Eine feinfühlige Erzählung, die spricht, ohne dass sie sich der Worte bedient. Augenzwinkernd wie in seinen Liedtexten zeichnet Stahlberger mit stillem Humor. Tausend Details sind zu entdecken, stadtbekannte Gesichter etwa oder mitten in einem Menschengedränge der Künstler selbst.

Manuel Stahlberger, Jahrgang 1974, hat nach Abbruch der Mittelschule den Vorkurs der Kunstgewerbeschule St.Gallen besucht und begann danach an der Zürcher Kunstgewerbeschule die Ausbildung zum Wissenschaftlichen Zeichner. Nach vier Monaten brach er diese ab und arbeitet seither selbständig als Zeichner und Karikaturist, seit Sommer 1994 auch als Musiker und Texter. Seit vergangenem Herbst lebt Manuel Stahlberger von den Auftritten mit «Möhle & Stahli».

Man darf bestimmt gespannt sein darauf, was der junge St.Galler mit seinen eigenen Sprachen in Zukunft noch bieten wird, sei es als Musikkabarettist oder als Zeichner, bestimmt aber stets als augenzwinkernder Erzähler von wahren Geschichten.











